



Bild: Fotolia/Retzter Photography

Geld & Service

## Tierisch Wo der Fiskus überall zulangt

**Wenn es um Steuern und Abgaben geht, sind Politiker erfinderisch. Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen ist der Fiskus auf den Hund gekommen – oder das Pferd, oder den Vogel. Eine tierisch skurrile Deutschlandreise.**

**D**eutschland ist ein tierfreundliches Land. Doch wenn der Staat Geld braucht, ist Schluss mit der Freundlichkeit. So ist die Hundesteuer bereits seit Langem ein fester Bestandteil des Abgabenspektrums. Fast jeder, der einen Hund besitzt, muss sie zahlen.

Zur Kasse gebeten werden neuerdings auch Berlin-Besucher, die ihr Haustier mit auf Reisen nehmen. Egal ob Hund, Katze, Ziege oder Bär – Berlin erhebt seit Kurzem die Übernachtungssteuer für alle mitreisenden Tiere, wenn für sie ein separates Übernachtungsentgelt in Rechnung gestellt wird. Die beiden genannten Steuern müssen selbstverständlich nicht vom

Tier selbst, sondern von seinem Herrchen oder Frauchen gezahlt werden.

Anders beim Rundfunkbeitrag: Hier kann ein Hund schon mal selbst zum Abgabepflichtigen werden. So im Fall von Janosch aus Koblenz, der unerwartet eine Rechnung vom Beitragsservice bekam. Dabei sieht der ungarische Jagdhund nach Aussage seines Besitzers nicht gern fern. Natürlich stellte sich die Rechnung als peinliches Versehen heraus und wurde zurückgenommen.

### Pferde, Katzen, Vögel

Auch das Pferd ist seit 2013 Besteuerungsobjekt. So erheben einige Gemeinden Hessens eine Pferdsteuer. Mancher Kämmerer liebäugelte in jüngster Vergangenheit sogar mit einer Katzensteuer. Eine Begründung für diese Belastung: Katzen würden mit ihren Beutezügen zum Aussterben einiger Vogelarten beitragen. Da-

bei gehörten die mutmaßlichen Katzenopfer früher selbst zu den steuerlichen Belastungsobjekten. So wurde im 19. Jahrhundert eine Nachtigallensteuer erhoben. Für den Besitz eines Vogels musste ein gewisser Betrag an den Fiskus gezahlt werden. Wiederum ein Jahrhundert vorher gab es eine Spatzensteuer, um Spatzenplagen zu bekämpfen. Wer kein Dutzend an lebend gefangenen Spatzen abliefern konnte, musste die Steuer entrichten.

### Tiersteuern abschaffen

Bleibt zu wünschen, dass die Steuerpolitiker 2015 bei der Vereinfachung des Steuer- und Abgabenrechts ähnlich einfallsreich sind wie bei der Steuerfindung. Dann würden sie schnell merken, dass sämtliche Tiersteuern das Recht komplizieren und abgeschafft gehören. Damit hätte die Steuerpolitik einen typisch deutschen Vorzug: Sie wäre tierfreundlich. *DF*

### Kurz & bündig – Notiz: **18 Mrd. Euro Überschuss beim Staat**

*Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen haben im vergangenen Jahr einen Überschuss von 18 Milliarden Euro erwirtschaftet. Dies war bereits das dritte Jahr in Folge, in denen ein Überschuss erzielt werden konnte. Dies ist allerdings kein Verdienst des Staates und seiner Entscheidungsträger, sondern vielmehr das Verdienst der Bevölkerung, die letztendlich zu viel einbezahlt hat.*

Das dritte Jahr in Folge ein Milliarden-Überschuss durch Bürgermelken ... aber an ca. € 300 Mio. Hundesteuereinnahme im Jahr (Tendenz aufgrund Willkürcharakter steigend) muss sich krampf- und zwanghaft festgeklammert werden?!? \*augenbraue heb\*

Übernommen und archiviert von:

[www.wir-gegen-hundesteuer.de](http://www.wir-gegen-hundesteuer.de)

